

## **Die neue Rücksichtslosigkeit**

### **Vom Klassenkampf zum abstrakten Individuum.**

"Dass die politische Demokratie in enger Beziehung zu den Unterschichten der bürgerlichen Gesellschaft steht, dass der Demokrat deshalb immer schon ein „Linker“ ist, ein Freund der Erniedrigten und Beleidigten, war in den Anfängen der Arbeiterbewegung eine Selbstverständlichkeit. Da die Masse der Bevölkerung über kein bürgerliches Eigentum verfügte, über nichts also, was sie über ihre Mitmenschen hinausgehoben hätte, schienen die universellen Menschheitsprinzipien, die voraussetzungslos (oder kategorisch, wie es bei Kant heißt) zu gelten beanspruchen, eine besondere Affinität zu dieser eigentumslosen Masse zu besitzen.

Dass sich die Bourgeoisie gegen die rechtliche Gleichheit dieser Masse stellte, dass sie „politisch-rechtliche Unterschiede zugunsten der Vermöglichen“ machte (so der konservative Staatsphilosoph Friedrich Julius Stahl, den Hans-Ulrich Wehler, Das deutsche Kaiserreich 1871 – 1918, auf S. 81 zitiert), ließ diese Affinität nur um so deutlicher hervortreten.

Die erzbürgerlichen Ideale der Freiheit und Gleichheit gewannen in realpolitischer Hinsicht eine geradezu anti-bürgerliche Färbung.“

<https://www.streifzuege.org/2021/die-neue-ruecksichtslosigkeit-ii/>